



infach vertrauen!

Mt 11,25–30



Viele Menschen kommen zu Jesus. Sie hören ihm gerne zu.

Oft redet er auch mit seinem Vater und tut dies laut. So können die Menschen Jesu Gebet hören: „Vater, du Herr des Himmels und der Erde. Du schickst mich nicht zu den Gelehrten und Klugen. Ich erzähle einfachen Menschen von dir und sie verstehen mich. Ja, Vater, es gefällt dir so.“

Zu den Menschen sagt Jesus: „Kommt zu mir, wenn ihr bedrückt seid und Sorgen habt. Mein Vater im Himmel kennt euch. Er weiß, wie sehr ihr euch anstrengt. Mein Vater ist gütig und barmherzig. Mein Vater liebt euch, so wie ihr seid, denn ihr seid seine Kinder.“



BIBELVERSTEHEN

Puh ... hast du vielleicht etwas davon verstanden?

Eine Besonderheit ist dir bestimmt aufgefallen: Jede Zeile beginnt mit „Wer ...“. Vielleicht ist so etwas wie ein Gedicht, das uns Jesus da gesagt hat. Jesus gibt darin viele Beispiele. Dadurch möchte er uns zeigen, wie wir leben sollen.

Das Gedicht kann in zwei Teile gegliedert werden. Im ersten Teil geht es darum: Gott soll das Wichtigste in unserem Leben sein – wichtiger noch als unsere Eltern, Kinder oder sogar unser eigenes Leben. Dass das nicht einfach ist, weiß Jesus genau. Deshalb spricht er auch von dem „schweren Kreuz“, das man dabei zu tragen hat.

Im zweiten Teil erklärt Jesus, wen man alles bei sich aufnehmen soll. „Aufnehmen“ bedeutet hier, sich um die Menschen voll und ganz zu kümmern. Es bedeutet genau hinzuschauen, was sie brauchen, und ihnen all das zu geben.

Vielleicht könnte man dieses schwierige Gedicht in zwei Sätzen zusammenfassen:

**Wer Gott liebt, der stellt ihn an die erste Stelle.
Wer Menschen liebt, der kümmert sich um sie.**



RÄTSELN

An anderer Stelle bringt Jesus diese Botschaft so auf den Punkt.

Kannst du sein Gebot lesen?

Trenne dazu die einzelnen Worte voneinander ab.

DUSOLLSTDENHERRNDEINENGOTTLIEBENVONGANZEMHERZENVO
NGANZERSEELEUNDVONGANZERKRAFTUNDDUSOLLSTDEINENNÄC
HSTENLIEBENWIEDICHSELBST.

Und wie kann man das machen? Welche Idee hast du? Schreibe oder male deine Ideen um das Bild herum.

IMPRESSUM

KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG • Lesejahr A • 31 – 2019/20

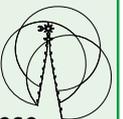
Hrsg. vom Erzb. Seelsorgeamt – Abt. I – Referat Pastorale Projekte und Grunddienste, Postfach 449, 79004 Freiburg.

Redaktion: Silke Birkle, Olivia Costanzo, Stephanie Pascual Jova, Yvonne Hugelmann, Eva-Maria Limberger, Samantha

Meßmer, Nhat Tran, Andrea Hauber (verantwortlich). Eula: Olivia Costanzo. Zeichnungen: Dorothea Hummel, Gabriele King,

Yonatan Pascual Jova. Alle Rechte vorbehalten. Bei Verwendung der Inhalte ist immer das Impressum mit anzugeben.

Rückmeldungen über E-Mail: kiz@seelsorgeamt-freiburg.de



Erzdiözese
Freiburg



KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG



er ...!

Mt 10,37–42

Jesus sagt zu seinen Jüngern:

Wer seinen Vater oder seine Mutter mehr liebt als mich,
gehört nicht zu mir.

Wer seinen Sohn oder seine Tochter mehr liebt als mich,
gehört nicht zu mir.

Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt,
gehört nicht zu mir.

Wer das Leben gewinnen will, wird es verlieren.

Wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es gewinnen.



Wer euch bei sich
aufnimmt, der nimmt
mich auf. Und wer mich
aufnimmt, nimmt den
auf, der mich gesandt
hat: Gott!

Wer einen Gerechten
aufnimmt, weil es ein
Gerechter ist, wird den
Lohn eines Gerechten
erhalten.

Wer einem von diesen
Kleinen einen Becher
frisches Wasser zu
trinken gibt, wird seinen
Lohn erhalten.



Weißt du wie viele Haare jeder Mensch auf dem Kopf hat? Hast du mal versucht deine Haare zu zählen? Das ist gar nicht so einfach, denn jeder Mensch hat ca. 80000 bis 100000 Haare auf dem Kopf. Außerdem verliert jeder auch am Tag bis zu 100 Haaren und neue wachsen nach. Das heißt, die Anzahl deiner Haare auf dem Kopf ändert sich ständig! Wenn Jesus sagt, „Fürchte dich nicht, denn Gott hat alle Haare auf deinem Kopf gezählt!“, dann heißt das, du bist Gott nicht egal. Ganz im Gegenteil! Er interessiert sich für dich, sogar für jedes einzelne Haar. Du bist ihm wichtig. Er kennt dich. Deine guten und deine schlechten Seiten. Er ist bei dir, wenn du fröhlich bist und auch wenn dir zum Weinen ist. Wenn du ganz mutig bist oder vor Angst zitterst.

Auch die Jüngerinnen und Jünger im Evangelium haben Angst. Sie haben eine große Aufgabe erhalten. Sie sollen allen erzählen, was sie mit Jesus erlebt haben. Sie sollen allen von Gottes großer Liebe zu den Menschen berichten. Vielleicht denken sie: „Wer will das schon hören, was ich zu sagen habe?“ Oder: „Wie soll ich das machen? Ich kann nicht gut reden! Was wenn mich die anderen auslachen?“ Vielleicht hast du selbst auch schon solche Gedanken gehabt, doch Jesus macht ihnen damals und auch uns heute Mut. „Fürchtet euch nicht und macht euch keine Sorgen um euch, denn für Gott seid ihr so wertvoll, dass er sogar jedes einzelne Haar auf eurem Kopf gezählt hat.“ Das heißt, Gott ist bei dir, jeden Tag, um dich zu beschützen und um auch sonst bei allem dabei zu sein, was du tust. Er geht mit und lässt dich nicht allein. Das ist doch eine Botschaft, die man von den Dächern rufen kann!



Batik - was ist das eigentlich?

Die Batik-Technik stammt ursprünglich aus Indonesien. Mit Wachs wurden auf Stoff die Stellen markiert, die später keine Farbe annehmen sollten. Wir machen das heute durch Knoten, Umwickeln, oder Abbinden. So entstehen tolle Farbeffekte.

Welche Stoffe kann man zum Batiken nehmen?
Perfekt zum Batiken geeignet sind Stoffe aus Naturmaterialien, wie Baumwolle und Leinen. Ihr könnt Kleider, T-Shirts, aber auch Tücher oder Bettwäsche batiken. Einfacher ist es, wenn die Stoffe weiß oder zumindest einen hellen Farbton haben, außerdem sollten sie vorher einmal gewaschen werden.

Was ihr zum Batiken braucht:

- ein helles Kleidungsstück eurer Wahl
- Klebeband (Kreppband eignet sich gut) oder Paketschnur oder Gummibänder
- Textilfarbe zum Batiken nach Wahl plus Fixiersalz
- zwei große Eimer mit Wasser
- Einweghandschuhe

1. Nehmt euer Kleidungsstück und verknotet, umwickelt oder umklebt es. Diese Stellen werden nach dem Färben heller oder sogar ganz weiß bleiben. Je straffer der Stoff umwickelt ist, desto heller bleibt er an dieser Stelle.
2. Füllt einen Eimer mit Wasser – die Mengenangabe findet ihr auf der Verpackung eurer Batikfarbe. Gebt das Farbpulver dazu und rührt gut um! Wenn ihr mit mehreren Farben batiken wollt, braucht ihr mehr Eimer. Falls euer Kleidungsstück nicht unter Wasser bleiben will, beschwert es mit einem Stein.
3. Es muss nun ca. eine Stunde im Wasser bleiben. Je länger es in der Farbe bleibt, umso intensiver das Ergebnis.
4. Danach spült ihr euer Kleidungsstück aus und gebt es mit Wasser und dem Fixiersalz in einen zweiten Eimer. Das Fixierbad macht die Farbe haltbar.
5. Danach entfernt ihr alle Bänder, Schnüre und Knoten und wascht es gut aus, so lange bis das Wasser klar ist.
6. Trocknen lassen, fertig ist euer neues Sommerteil!

Wenn ihr wollt, schickt uns doch Fotos von euren Batik-Shirts an kiz@seelsorgeamt-freiburg.de - wir sind gespannt!

IMPRESSUM

KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG • Lesejahr A • 30 – 2019/20

Hrsg. vom Erzb. Seelsorgeamt – Abt. I – Referat Pastorale Projekte und Grunddienste, Postfach 449, 79004 Freiburg.

Redaktion: Silke Birkle, Olivia Costanzo, Stephanie Pascual Jova, Yvonne Hugelmann, Eva-Maria Limberger, Samantha Meßmer, Nhat Tran, Andrea Hauber (verantwortlich). Eula: Olivia Costanzo. Zeichnungen: Dorothea Hummel, Gabriele King, Yonatan Pascual Jova. Alle Rechte vorbehalten. Bei Verwendung der Inhalte ist immer das Impressum mit anzugeben.

Rückmeldungen über E-Mail: kiz@seelsorgeamt-freiburg.de





Jedes einzelne Haar

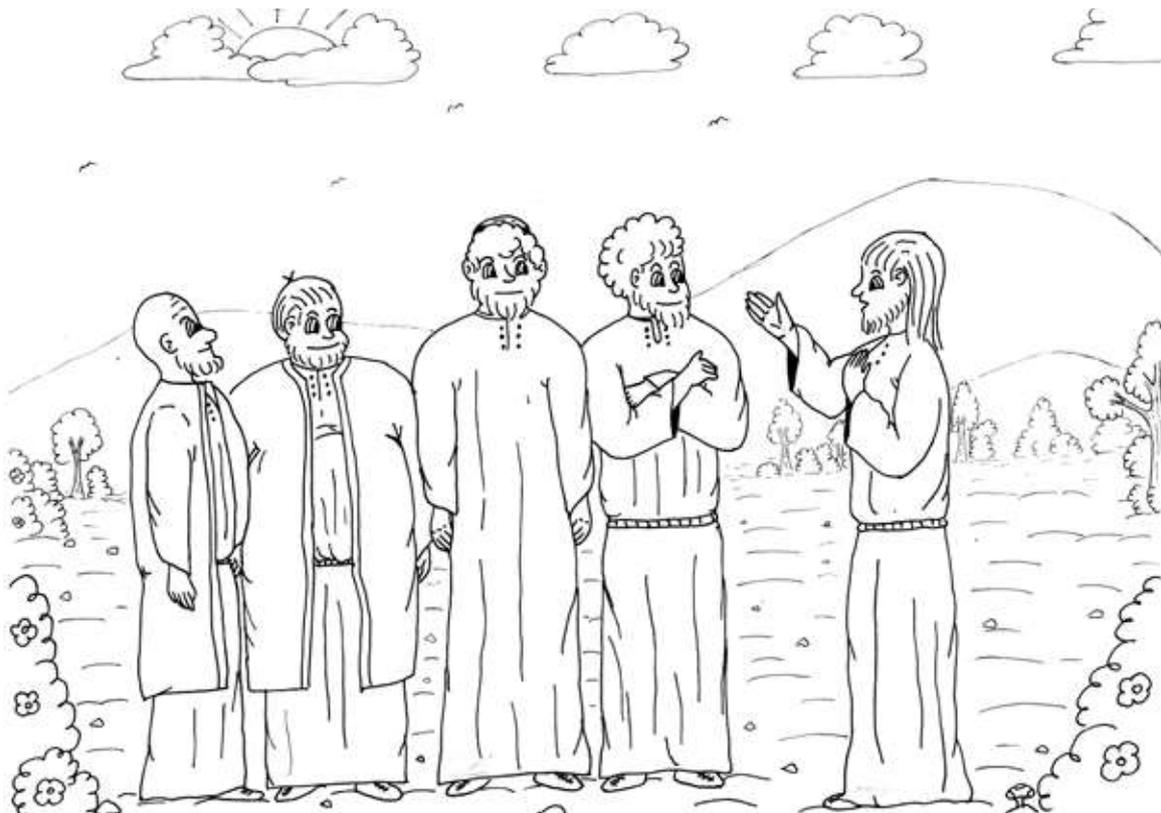
Mt 10,26–33

Jesus sagt zu seinen Jüngerinnen und Jüngern:

„Fürchtet euch nicht! Was ich euch im Stillen erzählt habe, das verkündet jetzt laut. Was man euch ins Ohr flüstert, verkündet von den Dächern! Geht hinaus und erzählt allen, was ihr gesehen und gehört habt!

Habt keine Angst vor den Menschen und macht euch keine Sorgen um euch, denn für Gott seid ihr so wertvoll, dass er sogar jedes einzelne Haar auf eurem Kopf gezählt hat.

Fürchtet euch also nicht! Wer sich zu mir bekennt vor den Menschen, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen.“





BIBELVERSTEHEN

Die Jünger bekommen einen sehr wichtigen Auftrag von Jesus. Sie sollen die Botschaft von der Liebe und Gottes Reich in die Welt hinaus tragen. Sie sollen die Menschen heilen und ihnen Gutes tun.

Jesus mutet den Jüngern etwas zu. Das ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe, die bestimmt nicht leicht wird. Aber Jesus vertraut den Jüngern. Er hat sie gut auf diese Aufgabe vorbereitet. Sie haben gesehen und erlebt, wie Jesus Menschen geholfen hat. Mehr noch: Sie haben es selbst am eigenen Leib erfahren. Sie wurden von Jesus beschenkt. Er hat ihr Leben reich gemacht. Das sollen und wollen sie weitersagen und weitergeben.

Die Jünger haben es geschafft! Sie haben den Auftrag erfüllt! Die Botschaft ist bis zu dir gekommen! Erst vielleicht durch deine Eltern und Großeltern, durch die Erzieherin im Kindergarten, den Religionslehrer in der Schule, durch die Geschichten in deiner Bibel, durch die Katechetinnen im Kommunionunterricht., durch den Pfarrer im Gottesdienst ...

Kannst auch **du** die Botschaft weitergeben? Denk mal darüber nach.



WISSEN



Heute würde man die Jünger „Fans“ oder „Follower“ nennen!

Jünger und Apostel

Jesus hatte viele Anhänger. Sie werden in der Bibel Jünger genannt. Es waren Frauen und Männer, die von Jesus begeistert waren. Sie folgten Jesus, weil sie von seiner Botschaft überzeugt waren. Manche von ihnen wurden Jünger oder Jüngerinnen, weil Jesus sie geheilt oder ihnen Gutes getan hat.

Die Apostel waren zwölf seiner Jünger, die Jesus sich auserwählt hat. Er hat sie zu seinen engsten Vertrauten gemacht. Sie haben mit ihm zusammengelebt. Sie haben Jesus nach Jerusalem begleitet. Jesus hat mit ihnen das letzte Abendmahl gefeiert. Nach Auferstehung hat sich Jesus den zwölf Jüngern wieder gezeigt und ihnen später den Heiligen Geist geschickt. Das Wort Apostel kommt aus dem Griechischen. Es bedeutet „Gesandte“ oder „Sendboten“. Ihr großer Auftrag war es, die frohe Botschaft von Gottes Liebe weiterzutragen.

Es waren:

Simon, genannt Petrus,
und sein Bruder Andreas,
Jakobus, der Sohn des Zäbedäus,
und sein Bruder Johannes,
Philippus
Bartholomäus,
Thomas
Matthäus, der ehemalige Zöllner,
Jakobus, der Sohn des Alphäus,
Thaddäus,
Simon Kananäus
und Judas Iskariot, der ihn verraten hat.
An Stelle von Judas wurde später Matthias,
der Schriftgelehrte, zum Apostel ernannt.



KREATIV

„Wir sind gespannt, welche Ideen dir beim Nachdenken kommen.“

Wir sammeln alle Ideen und machen auf unserer neuen Homepage www.ebfr.de/kiz dazu eine kleine Ausstellung. Schick uns eine Mail an kiz@seelsorgeamt-freiburg.de oder einen Brief an Andrea Hauber
Abteilung I, Okenstraße 15,
79208 Freiburg.

Einsendeschluss ist am **24.06.2020**. Die Ausstellung ist ab dem **28.06.2020** online!

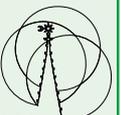
IMPRESSUM

KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG • Lesejahr A • 29 – 2019/20

Hrsg. vom Erzb. Seelsorgeamt – Abt. I – Referat Pastorale Projekte und Grunddienste, Postfach 449, 79004 Freiburg.

Redaktion: Silke Birkle, Olivia Costanzo, Stephanie Pascual Jova, Yvonne Hugelmann, Eva-Maria Limberger, Samantha Meßmer, Nhat Tran, Andrea Hauber (verantwortlich). Eula: Olivia Costanzo. Zeichnungen: Dorothea Hummel, Gabriele King, Yonatan Pascual Jova. Alle Rechte vorbehalten. Bei Verwendung der Inhalte ist immer das Impressum mit anzugeben.

Rückmeldungen über E-Mail: kiz@seelsorgeamt-freiburg.de



Erzdiözese
Freiburg



Der große Auftrag

Mt 9,36–10,8

Jesus zieht durch das Land und erzählt den Menschen von der Liebe und dem Reich Gottes. Er heilt Kranke und Leidende. Jesus hat Mitleid mit den Menschen. Er sieht, dass sie müde und erschöpft sind – so wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Jesus weiß, dass er allein nicht alle Menschen erreichen kann. Deshalb ruft er seine engsten Vertrauten zusammen. Es sind die zwölf Jünger, die Apostel. Jesus zeigt ihnen wie sie die Botschaft von der Liebe Gottes verbreiten können. Er gibt ihnen die Kraft, Krankheiten und andere Leiden zu heilen.

Dann schickt Jesus die Jünger los. Er sendet sie aus. Er gibt ihnen einen großen Auftrag: „Geht zu allen Menschen. Sagt ihnen, dass das Reich Gottes ganz nah ist! Heilt Kranke und helft den Menschen. Schenkt ihnen, was sie brauchen – so wie ich es euch geschenkt habe.“





BIBELVERSTEHEN

Gott liebt die Menschen. Das will der Evangelist Johannes uns allen sagen. Und weil die Menschen das schon vor 2000 Jahren nicht kapiert haben, hat er seinen Sohn Jesus geschickt.

Gott will nur das Beste für die Menschen, ihr Heil. In diesem Leben und darüber hinaus. Wir dürfen vertrauen, dass er uns nach unserem Tod auferweckt zum Leben in seiner Nähe.



WISSEN

Der Glaube an den einen Gott verbindet die Christen mit den Juden und den Muslimen.



AKTUELL

Wir Christen beten zu Gott, dem Vater, zu Jesus und zum Heiligen Geist. Haben wir etwa drei Götter? Nein! Wir glauben nur an **einen Gott**. Wir glauben, dass dieser eine Gott uns auf **drei verschiedene Weisen** begegnet. Das nennen wir die Dreifaltigkeit Gottes. Daran denken wir an diesem Sonntag besonders.

Was bedeuten nun die drei verschiedenen Weisen des einen Gottes?

Gott Vater

Er ist es, der die Welt erschaffen hat. Er bestimmt, was auf der Welt geschieht und lenkt das Leben jedes einzelnen Menschen. Gott ist zu den Menschen wie ein Vater, der seine Kinder behütet und sie auf ihrem Lebensweg begleitet.

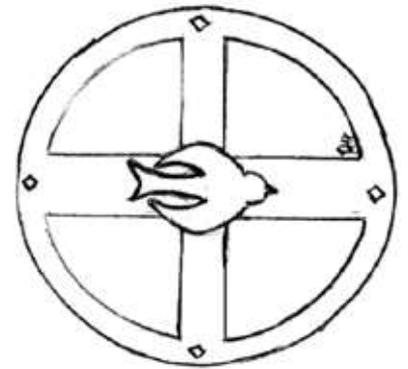


Gott Sohn

Gott hat seinen Sohn Jesus zu den Menschen geschickt. Jesus hat den Menschen viel von Gottes Liebe erzählt. Und er hat die Menschen gelehrt, dass auch sie einander lieben sollen. Durch sein Erzählen und sein Handeln können wir uns vorstellen, wie Gott ist.

Heiliger Geist

Durch den Heiligen Geist wirken die Worte und Taten von Jesus auf dieser Welt weiter. Er ist eine unsichtbare Macht, die den Menschen Mut macht und gute Ideen schenkt.



Diese Dreifaltigkeit Gottes kann man sich trotz aller Erklärungen nur schwer vorstellen. Vielleicht hilft dir der Vergleich mit Wasser.

Was passiert, wenn du flüssiges Wasser in das Gefrierfach stellst? Richtig, nach wenigen Stunden kannst du feste Eiswürfel in dein Getränk geben. Was passiert, wenn du Wasser im Wasserkocher erhitzt? Wenn es kocht, kannst du den Wasserdampf sehen.

Wasser gibt es also als festes Eis, als luftiger Dampf und in flüssiger Tropfenform - und bleibt doch Wasser.

IMPRESSUM

KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG • Lesejahr A • 28 - 2019/20

Hrsg. vom Erzb. Seelsorgeamt - Abt. I - Referat Pastorale Projekte und Grunddienste, Postfach 449, 79004 Freiburg.

Redaktion: Silke Birkle, Olivia Costanzo, Stephanie Pascual Jova, Yvonne Hugelmann, Eva-Maria Limberger, Samantha

Meßmer, Nhat Tran, Andrea Hauber (verantwortlich). Eula: Olivia Costanzo. Zeichnungen: Dorothea Hummel, Gabriele King,

Yonatan Pascual Jova. Alle Rechte vorbehalten. Bei Verwendung der Inhalte ist immer das Impressum mit anzugeben.

Rückmeldungen über E-Mail: kiz@seelsorgeamt-freiburg.de



Erzdiözese
Freiburg



KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG



Gott liebt die Menschen

Joh 3,16–18

Gott will den Menschen zeigen, wie sehr er sie liebt. Deshalb sandte er seinen Sohn. Jesus lebte bei den Menschen und erzählte ihnen von Gottes Liebe.



Diese Botschaft ist ihm sehr wichtig. Er war sogar bereit dafür zu sterben. Und Gott weckte ihn von den Toten auf.

So wie Jesus werden alle, die glauben, von Gott auferweckt. Sie werden ewig leben.

Denn Gott sandte seinen Sohn nicht in die Welt, damit er die Menschen verurteilt.

Jesus kam in die Welt, um die Menschen zu retten.



BIBELVERSTEHEN

Ein Hauch von Ostern! Dabei ist heute doch schon Pfingsten: 50 Tage nach Ostern steht dieses Fest im Kalender, das „Geburtstagsfest“ unserer Kirche (dazu später mehr). Und dann kommt eine Bibelstelle die dir, wenn du regelmäßig die Kinderzeitung ließt, vielleicht bekannt vorkommt. Ja, tatsächlich, sie war schon vor ein paar Wochen dran! Warum also heute noch einmal?

Vielleicht fällt dir auf: hier geht es um den Heiligen Geist. Um den dreht sich an Pfingsten alles. Die heutige Bibelstelle erinnert daran: nicht erst an Pfingsten taucht der Heilige Geist auf, da war doch was, kurz nach Ostern schon! Da schon hat Jesus seinen Freunden den Heiligen Geist geschenkt. Oder genauer: eingehaucht!

Ein Hauch kann sein: warmer Atem, leichter Luftzug, nur eine Ahnung, ein Anzeichen von etwas. Sehen können wir ihn nicht, aber spüren. So wie der Windhauch nur zu sehen ist in der Bewegung der Blätter, die er sanft streichelt, so können wir auch den Heiligen Geist nicht sehen – aber was er in Bewegung setzt, das können wir sehr wohl sehen. Nämlich immer da, wo Menschen be-geist-ert ihren Glauben leben.

Bei den Jüngern Jesu fängt es an. Ihre Angst ist sprichwörtlich wie weggeblasen. Sie spüren auf einmal: das ist nicht das Ende! Wie es weiter gehen wird, wissen sie (noch) nicht so genau. Aber sie wissen: es geht weiter. Jesus wird nicht mehr mit ihnen durch das Land ziehen wie bisher – und trotzdem irgendwie bei ihnen sein. Ein Hauch von Pfingsten liegt damals schon in der Luft.

An Pfingsten dann wird aus dem Hauch ein Sturm, und jetzt geht es erst richtig los: die Jünger wollen aller Welt von Jesus erzählen – und können und tun es auch! Der Heilige Geist wirkt, und wie! Dieses Ereignis gilt als die Geburtsstunde der Kirche.

Habt Ihr Ideen, wie ihr diesen besonderen Geburtstag feiern könnt?!



Wusstest du, dass „Pfingsten“ von dem griechischen Wort „Pentecoste“ kommt? Es bedeutet schlicht und einfach „fünfzig Tage“. Gemeint sind die fünfzig Tage seit Ostern.



GESTALTEN

Ideen für die Pfingst-Geburtstags-Feier

An Weihnachten und Ostern gibt es unzählige Bräuche, viele davon gehören für dich bestimmt wie selbstverständlich dazu. Zum Beispiel das Aufstellen des Weihnachtsbaums oder die Osterei-Suche. Aber an Pfingsten?

Viele Menschen sind an Pfingsten unterwegs: zu Fuß oder mit dem Rad. Das passt gut zu diesem Fest! Denn der Heilige Geist bewegt. Daher Vorschlag

Nummer 1: Lass dir bei einer Radtour den Wind um die Nase wehen!

Egal ob zu Hause oder unterwegs: irgendwann kommt der Hunger. Wie wäre es mit einem kleinen Buffet oder einem Menu mit Speisen aus verschiedenen Ländern? Denn der Heilige Geist ist international und kennt keine Grenzen. Daher Vorschlag

Nummer 2: Überlege dir verschiedene internationale Speisen. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Obstsalat aus einheimischen und exotischen Früchten? Mhmm ... Ein Geburtstagskuchen passt natürlich auch.



An Pfingsten konnten die Menschen verstehen, was die Jünger ihnen von Jesus erzählten. Diese Menschen kamen aus unterschiedlichen Ländern – und doch hörte jeder seine eigene Sprache. Denn der Heilige Geist ist auch ein Dolmetscher. Daher Vorschlag

Nummer 3: Lerne ein paar Worte (oder sogar Sätze) in einer fremden Sprache – bestimmt kennst du jemanden, der eine andere Sprache spricht und euch dir das beibringen kann. Zum Beispiel das Wort „Frieden“.

Deine neuen Lieblingsworte kannst du (am besten in Schönschrift!) auf ein Blatt Papier schreiben und verschenken!

**PAGE –
PEACE – SHALOM
– PAIX**

IMPRESSUM

KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG • Lesejahr A • 27 – 2019/20

Hrsg. vom Erzb. Seelsorgeamt – Abt. I – Referat Pastorale Projekte und Grunddienste, Postfach 449, 79004 Freiburg.

Redaktion: Silke Birkle, Olivia Costanzo, Stephanie Pascual Jova, Yvonne Hugelmann, Eva-Maria Limberger, Samantha Meßmer, Nhat Tran, Andrea Hauber (verantwortlich). Eula: Olivia Costanzo. Zeichnungen: Dorothea Hummel, Gabriele King, Yonatan Pascual Jova. Alle Rechte vorbehalten. Bei Verwendung der Inhalte ist immer das Impressum mit anzugeben.

Rückmeldungen über E-Mail: kiz@seelsorgeamt-freiburg.de



Erzdiözese
Freiburg



KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG



in Hauch von ...

Joh 20,19–23

Das Grab, in dem Jesus gelegen hat, ist leer.
Die Jünger haben große Angst. Sie sitzen hinter verschlossenen Türen.

Da tritt Jesus in ihre Mitte. Er sagt zu ihnen: „Friede sei mit Euch!“
Er zeigt ihnen die Wunden an seinen Händen und an seiner Seite.
Die Jünger freuen sich, als sie Jesus sehen.
Noch einmal sagt Jesus zu ihnen: „Friede sei mit Euch.
So wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich Euch.“

Dann haucht Jesus die Jünger an und spricht:
„Empfangt den Heiligen Geist.
Allen, denen ihr die Schuld vergebt, denen ist sie vergeben.“

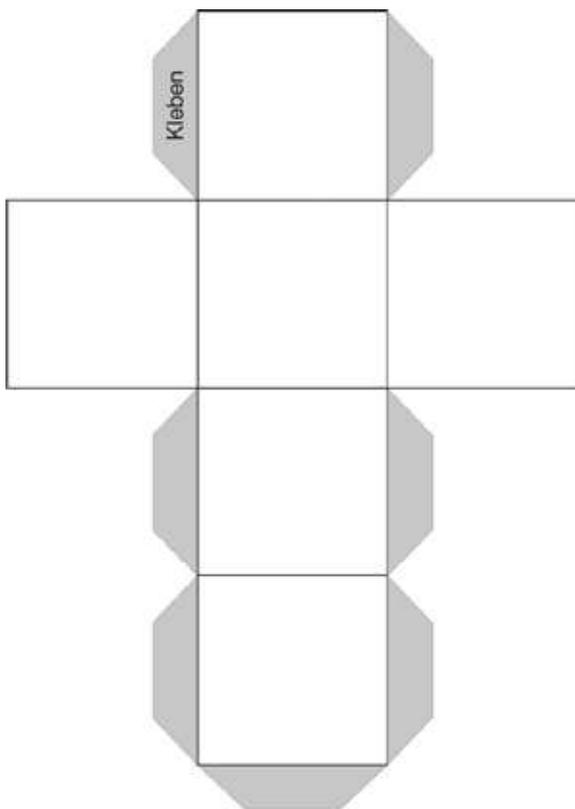




BASTELN

Gebetswürfel

Nicht immer fällt es uns leicht, frei zu beten. Und auch nicht immer lädt das Wetter zum Beten mit den Füßen ein. Hier kannst du deinen eigenen Gebetswürfel gestalten. Dieser kann dann bei Regen oder Sonnenschein ein kleiner Helfer für deine Gebetszeit sein. Schneide ihn aus, oder vergrößere ihn. Du kannst ihn auch auf Tonpapier übertragen. Die freien Flächen kannst du mit kleinen Bildern und Gebetszeichen bemalen. Du kannst auch ein Gebet darauf schreiben. Wenn du nun beten möchtest, dann würfle einmal kräftig. Und das Gebet das obenaufliegt, oder das Symbol, ist dann dran. Viel Spaß!



BIBELVERSTEHEN

Jesus betet laut, damit alle es hören. Er betet zu seinem Vater im Himmel. Jesus spricht mit ihm. Er erzählt ihm, was ihn bewegt. Denn Jesus hat Vertrauen zu seinem Vater und will so mit ihm in Verbindung bleiben.

Jesus zeigt den Menschen, wie sein Vater ist. Und er gibt ihnen ein Beispiel, wie sie mit seinem Vater sprechen können, der auch ihr Vater ist.

Für Jesus ist jeder von uns sein Bruder oder seine Schwester. Und wir alle sollen wissen: Unser himmlischer Vater meint es gut mit uns!

Jesus bittet seinen Vater im Himmel für alle seine Kinder – also auch für Dich!



BETEN



Beten mit den Füßen

Beten, das geht auf verschiedene Weise. Ob es vorformuliert ist oder frei, in der Gemeinschaft oder alleine, laut gesprochen oder stumm ...

Beten, das bedeutet sich an Gott zu wenden und sich Gott zuzuwenden: mit Bitte und Dank, mit Freude und Trauer, mit allem, was uns bewegt. Ja, es geht um das, was uns bewegt. Darum ist es auch eine schöne und passende Form „bewegt“ zu beten!

Kennt ihr das Beten mit den Füßen?

Vielleicht hast Du schon mal vom Pilgern gehört? Das ist eine große Wanderung zu einem besonderen, einem heiligen Ort. Das Unterwegssein auf dem Pilgerweg über mehrere Tage, oft sogar Wochen, ist für viele Menschen eine sehr intensive Zeit. In der sie sich ganz anders zu Gott hinwenden können als sonst.

Das hat ganz sicher auch etwas mit der Bewegung zu tun.

Beten mit den Füßen: Wir machen uns mit dem, was uns bewegt, auf. Das geht auch im Kleinen. Eine kleine Wanderung zu einer Kapelle, von einer Kirche zu einer anderen benachbarten Kirche, ... Zum Beispiel an Wegkreuzen kann Station gemacht werden. Besonders schön ist es, gemeinsam zu singen.

IMPRESSUM

KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG • Lesejahr A • 26 – 2019/20

Hrsg. vom Erzb. Seelsorgeamt – Abt. I – Referat Pastorale Projekte und Grunddienste, Postfach 449, 79004 Freiburg.

Redaktion: Silke Birkle, Olivia Costanzo, Stephanie Pascual Jova, Yvonne Hugelmann, Eva-Maria Limberger, Samantha Meßmer, Nhat Tran, Andrea Hauber (verantwortlich). Eula: Olivia Costanzo. Zeichnungen: Dorothea Hummel, Gabriele King, Yonatan Pascual Jova. Alle Rechte vorbehalten. Bei Verwendung der Inhalte immer ist das Impressum mit anzugeben.

Rückmeldungen über E-Mail: kiz@seelsorgeamt-freiburg.de



Erzdiözese
Freiburg



Jesus betet für uns

Joh 17,1–11a

Jesus betet zu Gott. Dabei blickt er zum Himmel und spricht:
„Vater, die Stunde ist da!
Ich habe den Menschen von dir erzählt. Ich habe ihnen gezeigt, dass du mich
so liebst, wie ich sie liebe.
Ich habe den Menschen gezeigt, dass ich zu dir gehöre.“



Und weiter betet Jesus:
„Vater, ich habe getan, was
du mir aufgetragen hast.
Die Menschen haben jetzt
erkannt, dass alles von dir
ist. Deine Worte habe ich
ihnen gesagt und sie haben
mir geglaubt. Sie haben
wirklich erkannt, dass ich
von dir gekommen bin. Sie
glauben, dass du mich zu
ihnen gesandt hast.“

Vater, für sie alle bitte ich:
Lass die Menschen erkennen,
dass sie deine Kinder sind,
so wie ich!“